

# HERZLICH WILLKOMMEN



12. Juli „elastisch“  
Rolf Strobel (Pastor Gossau)

19. Juli „panisch“  
Joachim Katterwe (Pastor Grüningen)

26. Juli „episch“  
Christian Steiger (Pastor Hinwil)

02. August „magisch“  
Rolf Strobel (Pastor Gossau)

09. August „strategisch“  
Rolf Strobel (Pastor Gossau)

Sommer - Predigtserie  
**Neuland**  
„In die Weite glauben“

  
**Chrischona-Gemeinden**  
Gossau, Grüningen und Hinwil

## Sommer - Predigtserien

Kontaktadresse:  
Pastor Rolf Strobel;  
Bertschikerstrasse 6  
Tel.: 044 975 17 56  
[rolf.strobel@chrischona.ch](mailto:rolf.strobel@chrischona.ch)

Wann ist in deinem Leben wirklichen Veränderung passiert. Wann hast du das letzte Mal deine Komfortzone verlassen oder verlassen müssen.

Da ist nichts mehr, wie es war. Alles neu, alles herausfordernd. Die eigene Komfortzone hält nicht mehr. Die Frage ist nie, kommt Veränderung, sondern wann und wie ich damit umgehe und mich auf die neue Situation einstelle.

Das spannende, herausfordernde spielt sich nie in meiner Komfortzone ab, sondern ausserhalb.

Nur wenn ich mich immer wieder aufs Wasser wage wie bei Petrus, geschehen unvergessliche Momente. Ist Veränderung in deinem Leben fest installiert oder überrollt dich alles Neue? Nur weil man etwas nicht mag, heisst es noch lange nicht, dass es mir nicht hilft.

### **Bist du mit dir versöhnt?**

Gott hat dir und mir ein bestimmtes Mass an Land zudedacht, das wir erobern sollen, er hat dir und mir einen bestimmten Einfluss und Begabungen geschenkt. Oft ist es jedoch so dass wir uns verbiegen, um irgendwas zu erreichen, das kann eventuell gar nicht gut für uns sein.

Nimm die Dinge, die Gott dir anvertraut hat, gebrauche sie. *Mt 14,17–20*

Nimm was er dir vor die Füsse legt und verpass nicht göttliche Momente und Möglichkeiten, nur weil du mit Umständen oder dir selbst beschäftigt bist oder haderst. Es gibt immer Dinge die perfekter sein könnten oder Dinge, die nicht so sind, wie du sie eigentlich haben möchtest.

Aber es lohnt nicht sich hinter den eigenen Unzulänglichkeiten und Limitierungen, der eigenen Geschichte zu verstecken – du und ich müssen ein Ja zu dem finden, was wir sind und was uns dazu macht. Umarme deine Voraussetzungen, Umarme dich selbst.

Das meint Jesus, wenn er sagt: *Mt 16,24*

Nur wer das Kreuz trägt, kann auch die Krone tragen. Welche Faktoren müssen stimmen das du deine Berufung erkennst und lebst. Wie lange dauert deine Übergangsphase, wo ist deine Ausgangslage alles andere als Perfekt oder optimal.

Oft ist es nicht die perfekte Ausgangslage, die uns fehlt, sondern der Mut, etwas anzupacken.

Die Frage ist nicht wie gut du in etwas bist oder wie optimal deine Situation im Moment ist, sondern nur, ob du aufhörst, nach dem unerreichbaren zu schielen und nicht siehst was Gott dir vor die Füsse gelegt hat. Gott hat kein Problem mit deinen Befürchtungen oder Ängsten, solange du dafür offen bist, was er tun will. *Ps 16,6*

Es ist lebensnotwendig sich mit deinem Land und deinem Erbteil zu versöhnen, dass du von Gott bekommen hast.

### **Deine Lernbereitschaft**

Lernbereitschaft ist eine der Grundtugenden eines Jüngers, denn ein Jünger hat einen Lehrer. In allen Phasen deines Lebens wirst du ein Lernender bleiben.

Lernbereit ist deshalb so wichtig, weil wir niemals im Leben alles im Griff und einen endgültigen Zustand erreicht haben. Gott offenbart sich nur bruchstückhaft, unsere Identität erkennen wir nur in Fragmenten.

Wir werden auch im Himmel nicht fertig sein. Wir werden zwar Christus immer ähnlicher aber im Himmel komme ich immer noch als Rolf an und nicht eine Christuskopie. *1Joh 3,2*

Wir werden Christus gleich sein aber nicht Christus selbst. Gott spricht von seinen Kindern und nicht von seinen Klonen.

Wir sind ihm gleich, weil wir dann ohne Sünde sein werden, doch nach wie vor werden wir nicht alles wissen, sondern in der Gegenwart dessen sein, der alles weiss. *Jak 1,17*

Der Himmel ist die zukünftige Erde und dort wird es für doch und mich eine unendliche Entdeckungsreise geben.

Setz das etwas in dir frei. Hier auf der Erde kannst du Dinge eintrainieren. Den in dir sind gute Werke jetzt schon angelegt. *Eph 2,10*

Da liegen Werke bereit, die bis in die Unendlichkeit hineinreichen. Makellos und unvergänglich. *1Pe 1,4–5*

Und Paulus schreibt immer und immer wieder das wir «Gott immer mehr» kennenlernen sollen. *2Pe 1,2* Es ist fantastisch das wir in alle Ewigkeit lernen werden und es enthüllt was Gott sich mit uns gedacht hat, es weckt Vorfreude auf diese Ewigkeit, die alles andere als langweilig und ein ewig gleichbleibender Status Quo sein wird.

Eines der höchsten Anforderung auch an Mitarbeiterschaft oder Leiterschaft ist Lernbereitschaft. Wenn jemand nicht lernbereit ist, sind Probleme vorprogrammiert unabhängig von seiner Kompetenz. Jesus hat das Lernen persönlich verordnet: «Lernt von mir» *Mt 11,29*

Neben dem versöhnt sein mit sich selbst ist die Lernbereitschaft eine Grundeigenschaft für Veränderung

### **Auf das Richtige konzentriert sein**

*Der Zisterzienser Laienmönch Jakob aus Maulbronn erhielt in den Hungerjahren im 17. Jh. Auf wunderliche Weise ein Stück Fleisch das er allerdings in der Fastenzeit nicht essen durfte. Es wegwerfen brachte er nicht übers Herz. Also hackte er es klein, vermischte es mit Kräutern und Spinat und ummantelte es mit Teig um es doch essen zu können. Aus den Maulbronner Nudeltaschen wurden irgendwann die Maultaschen oder in Mundart «Herrgottsbscheisseler».*

Es geht nicht um Betrug oder eine rebellische Haltung. Es geht darum aus lauter Korrektheit nicht den Willen Gottes zu vergessen.

Wollen wir in die Zukunft mit Gott unterwegs sein, müssen wir das Reich Gottes in den Mittelpunkt stellen. *ApG 5,29*

Die Bibel ist voll von Geschichten, bei denen Menschen sich nicht an das hielten was menschlich und religiös die richtige Handlungsweise gewesen wäre. Der barmherzige Samariter, Jesus mit der Frau am Jakobsbrunnen, Jesus als er am Sabbat heilte und die Jünger Ähren ausraufen. *Lk 6,8–9*

Jesus bürstet die Menschen oft gegen den Strich. Er traf sich mit Zöllner, Prostituierten und Aussätzigen. Jesus wollte das Tun und tat das was er den Vater tun sah. Gesetzlichkeit und Rechthaberei entwachsen

einem frommen korrekten Glauben ohne Nachfolge.

*Joh 8,31–32*

Frömmigkeit ohne Geist ist wertlos. Weil sie miterlebten das Menschen sogar gesund wurden, wenn sie mit einem Tuch der Jünger in Berührung kamen oder mit Petrus Haut in Kontakt kamen, wollten sie das kopieren. Sie wollten Dämonen austreiben.

Nette Idee die die Priesteröhne hatten. Nur die reine Formel ohne eine Identität in Christus führt zu nichts. Das Pendel schlug um und sie mussten blutig fliehen. Als Jünger und Nachfolger zu leben, bedeutet nicht sich möglichst korrekt zu verhalten, sondern das in Gottes Augen Richtige zu tun.

Während Korrektheit in eine tote Religion führt, führt das Richtige in einen lebendigen Glauben. Gott sucht nicht die Gesetzlichen und auch nicht die selbstverliebten Rebellen, er sucht dich und mich die wir bereit sind, das Richtige zu tun.

### **Es gibt Wüstenzeiten**

Dies geschieht nicht über Nacht. Dies geschieht nicht von allein. Es könnte sein das es Zeiten der Wüste braucht.

Als die Juden in der Wüste umherirrten, bekamen sie trotzdem Gottes Übernatürliche Führung und das war unbezahlbar. Paulus Glaube wurde unerschütterlich, durch Gefangenschaft, Folter, auspeitschen und Schiffbruch, alles ziemlich unbequem. Oft wollen wir Dinge von Gott ohne Verfolgung, Gottvertrauen ohne Leiden und Heiligung ohne geschliffen werden.

Gottes verheissenes Land liegt oft erst nach der Wüste. Die Hoffnung, dass Gottes Land vor uns liegt hilft uns durch Zeiten, in denen es keine Abkürzungen gibt oder Wege, mit denen man Schwierigkeiten umgehen kann. *Ps 25,4–5*

Wege können manchmal seltsam sein.

David ist zum König gesalbt und Saul verfolgt ihn. David hätte die Möglichkeit gehabt das Problem zu lösen, als Saul in einer Höhle seine Notdurft verrichtete, hätte es nur einen Speerstich gebraucht und das Problem wäre gelöst.

Steinige Wege sind oft Gottes Mittel. Viele Glaubenshelden gingen durchs Feuer. Daniel mit seinen Freunden in dem Feuerofen oder einer Löwengrube. Noah 40 Tage in einer stinkenden Arche.

Gott zeigt dir nicht unbedingt die Wege, um Probleme zu umschiffen, meistens führt er uns mitten durch.

Goethe sagt einmal:

*«Auch aus Steinen, die dir in den Weg gelegt werden, kannst du etwas Schönes bauen.»*

Hindernisse gilt es anzunehmen, denn sie können uns zu einem besseren dienen.

Vielleicht hast du auf deiner Lebensreise irgendwann aufgegeben, aufgegeben die Frage nach dem Sinn zu stellen, aufgegeben zu Fragen was ist meine Gabe usw. Wenn du darüber nachdenkst, solltest du auch darüber nachdenken, warum du überhaupt begonnen hast.

### **Leben mit dem Unsichtbaren**

Unsichtbares ist Realität. *2. Könige 6,15 (GN)*

Da fährt einem der Schreck in die Glieder, der Puls erhöht sich und der Blutdruck geht durch die Decke. Alles stellt sich gegen mich oder dich. Wir können nicht mehr klar denken.

Jedoch wir vergessen oft ganz, die Realität, die über unsern Verstand hinausgeht. *2. Könige 6,16–17 (GN)*

Wir müssen lernen, das Unsichtbare wahrzunehmen. In Menschen nicht das zu sehen was vor Augen ist, sondern was Gott in sie angelegt hat. Nicht das Schlimme, das Schlechte, das Angst machende in den Mittelpunkt zu stellen, sondern die Möglichkeiten zu sehen, wie Gott sich verherrlichen kann.

Die zentralste Frage ist: Wie gehen wir mit dem Unsichtbaren um. Lernen wir das unsichtbare zu sehen. Wer das Unsichtbare nicht mit in den Fokus nimmt, lebt wie ein Pilot, der nur auf Sicht fliegt.

Lernen wir doch nicht nur aus unseren Erfahrungen heraus zu leben, sondern aus den Verheissungen die Gott uns gibt.

Erfahrungen können uns oft Realitäten und Wahrheiten vorgaukeln – wir können jedoch völlig falsch liegen.

*Heb 11,1*

Verheissungen gehören zu den unsichtbaren Dingen. Wenn wir das Unsichtbare sehen wollen, gehören Verheissungen dazu. Gott liebt diese Hartnäckigkeit *Heb 6,11–12*

In der Bibel gibt es jemand der unbedingt den Segen oder die Verheissung haben wollte. So sehr, dass er einen Betrug anstrebte.

Das erschreckende an dieser Geschichte ist, dass der der den Segen oder die Verheissungen eigentlich bekommen sollte, diese Recht für ein persönliches Bedürfnis verkauft, für einen Teller Linsensuppe.

Manchmal geht es uns ähnlich, wir geben unsere Rechte auf, die grosse Sicht, um unseren Hunger zu stillen. Ich möchte euch auffordern, lasst die Verheissung nicht los, auch wenn du es noch nicht siehst. Die Bibel fordert dich und mich heraus mit Gott zu ringen. Jakob ein Mann des Alten Testaments kämpft mit einem Engel. *Genesis 32,27 (GN)*

Gottes Wunsch ist es, ist das ist nicht eine Möglichkeit unter vielen, dass du die Verheissung, die über deinem Leben liegt abgreifst. *Röm 9,13*

Könnte es sein, dass Gott es nicht gut findet, wenn wir seinen Segen ausschlagen.

Leben wir doch nicht nach dem Prinzip Hunger, es wird eine kurzfristige Befriedigung schaffen. Der Hunger kommt wieder vor allem wenn wir uns mit Fastfood zufriedengeben.

Gib dich nicht mit einem Teller Linsen zufrieden, wenn du einen Topf Segen haben kannst.

Für welches Linsengericht hast du dien Verheissung losgelassen. Für welche Suppe hast du deinen Segen verkauft und worauf beruht dein Hungergefühl?

# TERMINE

So 09.08. 10:00

**Gottesdienst Sommerserie**

Thema: Neuland - In die Weite glauben  
„strategisch“

Predigt: Rolf Strobel



Link zu den Bibelstellen  
der Predigt



Link zum Livestream